

Prof. Dr. Alfred Toth

Präsemiotische Subkategorisierung ontischer Extraktion

1. In Toth (2014) wurden die Operationen der Extraktion (E) und der Absorption (A) semiotisch wie folgt definiert

$(a.b)E(c.d)$ gdw. $a \leq c$ und $b \leq d$

$(a.b)A(c.d)$ gdw. $a \geq c$ und $b \geq d$.

Da die Absorption die zur Extraktion konverse Operation darstellt, konnten wir uns bei der präsemiotischen Definition der Extraktion

$M^\circ \rightarrow (M, ((M \rightarrow O), (M \rightarrow O \rightarrow I)))$

auf die nicht-konversen Abbildungen beschränken

$(1 \rightarrow 0) \circ (0 \rightarrow 1) =: (1.1)$ $(2 \rightarrow 0) \circ (0 \rightarrow 1) =: (2.1)$

$(1 \rightarrow 0) \circ (0 \rightarrow 2) =: (1.2)$ $(2 \rightarrow 0) \circ (0 \rightarrow 2) =: (2.2)$

$(1 \rightarrow 0) \circ (0 \rightarrow 3) =: (1.3)$ $(2 \rightarrow 0) \circ (0 \rightarrow 3) =: (2.3)$

$(3 \rightarrow 0) \circ (0 \rightarrow 1) =: (3.1)$

$(3 \rightarrow 0) \circ (0 \rightarrow 2) =: (3.2)$

$(3 \rightarrow 0) \circ (0 \rightarrow 3) =: (3.3).$

Nun hatten wir ebenfalls bereits in Toth (2014) die Extraktion auch als ontische Operation eingeführt. Im folgenden zeigen wir nun ihre semiotische Subkategorisierung, wobei wir uns auf Benses Skizze einer Raumsemiotik (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) stützen. Als thematisches Objekt dient zur Illustration die Geisterbahn.

2.1. Auspacken als iconische Subkategorie der Extraktion

Das heute im Besitz der Fam. Odermatt stehende ehem. Gruselschiff von Othmar Pilz ist vollständig auf einem Lastwagen-Träger installiert. Um diese Geisterbahn fahrbereit zu machen, genügt es, sie aus ihrer Verpackung zu extrahieren.



Gruselschiff am
Zibelemärit in Oesingen
(1992, Photo vom Vf.)

2.2. Aufstellen als indexikalische Subkategorie der Extraktion

Dagegen genügt bei der heute ebenfalls in Besitz der Fam. Odermatt stehenden ehem. Geisterburg von Karl Lang kein einfaches Auspacken, sondern die Bahn bzw. deren Teile müssen aus mehreren Lastwagen disloziert, an einen anderen Ort verbracht und dort aufgestellt werden.





2.3. Zusammensetzen als symbolische Subkategorie der Extraktion

Als "Zimmermannsarbeit" hatte mir der verstorbene Schausteller Philippe Steiner das Zusammensetzen der Basler Wiener Prater Geisterbahn beschrieben. Diese muß nach jeder Spielzeit in ihre Einzelteile zerlegt und von Grund auf neu aufgebaut werden.



Wiener Prater Geisterbahn (Photo: Pascal Steiner, 2013)



Wiener Prater Geisterbahn (Photo: Pascal Steiner, 2013)

Wir haben also die folgende Subkategorisierung ontischer Extraktion relativ zum Entnehmen eines Objektes A aus einem anderen Objekt B ($A \subset B$)

$E = (\text{Auspacken, Aufstellen, Zusammensetzen}).$

Man beachte, daß mit der Übergang von der subkategorialen Ersttheit zur Zweitheit Dislokation von A, aber nicht von B eintritt. Die Relation E erweist sich darüber hinaus als eine Instanz der bereits von Bense (1981, S. 33) definierten präsemiotischen Werkzeugrelation

$W = (\text{Mittel, Gegenstand, Gebrauch}).$

Literatur

Bense, Max, Axiomatik und Semiotik. Baden-Baden 1981

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Die formale Struktur präsemiotischer Abbildungen I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

14.5.2014